

Leuchtendes Geschenk fürs Rathaus

Ehepaar schenkt Grebendorf einen Herrnhuter Weihnachtsstern

Ein original Weihnachtsstern aus Herrnhut in der Oberlausitz ziert jetzt das Rathaus Grebendorf in der Adventszeit. Elke und Klaus-Dieter Mühlhause aus Grebendorf überraschten jetzt Bürgermeister Gerhold Brill mit dem Geschenk des warmgelb leuchtenden Sterns.

Ihnen beiden war es ein Bedürfnis, das historische Schloss der Gemeinde mit einem echten Hingucker zu schmücken. Mit 17 viereckigen und acht dreieckigen Zacken bildet er das Licht von Bethlehem ab.

Handgefertigt wurde er in diesem Sommer im sächsischen Herrnhut und hat in einem großen Karton den Weg

unbeschadet in das nordhessische Grebendorf gefunden. Herrnhut ist eine kleine Gemeinde zwischen Löbau und Zittau. Gerade mal 6000 Einwohner hat die Gemeinde, aber einen weltweiten Bekanntheitsgrad.

Vor 160 Jahren erfunden

Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern, nur aus Papier und Pappe, in den Internatsstu-

ben der Herrnhuter Brüdergemeine. Von einem Erzieher im Mathematikunterricht erdacht, diente er zum Vermitteln eines besseren geometrischen Verständnisses.

Bis heute ist es jedoch eine schöne Tradition, die besinnliche Weihnachtszeit mit einem Herrnhuter Stern zu beginnen. Der Bekanntheitsgrad von Herrnhut wird aber nicht nur durch seine Weihnachtssterne gebildet – Herrnhut ist der Hauptsitz der weltweit aufgestellten Herrnhuter Brüdergemeine, einer evangelischen Brüder-Unität, deren Grundprinzip es ist, sich Menschen zuzuwenden, um die sich niemand sonst kümmert.



Leuchtet am Rathaus: der Herrnhuter Stern. FOTO: BRILL